



Inhalt

1. Neues aus dem Missionsreferat: ENCUESTRO – Plattform Weltkirche | 50 Jahre Priester – P. Helmut Nagorziansky | Dialog für eine Welt | Kuntner-Gedenkmesse 2015
2. Entwicklungshilfe & Volontariat: Steyler Missionare: Taifunhilfe Philippinen | MIVA in Peru | FahrradAktion MIVA | SEI SO FREI: Seligsprechung Erzbischof Oscar Romero
3. Aus dem Vikariat Süd: Neues Team AK Weltkirche | 35 Jahre "Dritte"-Welt-Gruppe Neunkirchen | Faire Pfarre: Sternsingen mit dem Kardinal
4. Angebote & Aktionen: KAMA
5. Termine

Neues aus dem Missionsreferat

Auf neue Weise Kirche sein

ENCUESTRO – Plattform Weltkirche

ENCUESTRO – ist ein spanisches Wort und heißt so viel wie „Begegnung“. ENCUESTRO ist die neue Plattform für Weltkirche in der Erzdiözese Wien.

Alle zwei Jahre lädt das Referat für Weltkirche, Mission & Entwicklungsförderung VertreterInnen aus Süd und Nord zu einem Dialog innovativer Impulse rund um aktuelle Fragestellungen in Kirche und Gesellschaft ein. Auch heuer ist wieder eine solche Veranstaltung – erstmals unter dem Dach der neuen Plattform – unter dem Thema „**Auf neue Weise Kirche sein - Inspirationen aus Süd und Nord für lebendige Gemeinden von morgen**“, statt. Wir bitten schon jetzt alle Interessierten, diesen Termin vorzumerken und sich rechtzeitig anzumelden.

Termin: Sa., 30. Mai 2015, 9.00 – 18.00 Uhr

Ort: Don Bosco Haus, 1130 Wien

Anmeldung: bis 15. Mai 2015 im Referat Weltkirche, Mission & Entwicklungsförderung, Tel. 01/51 552-3355, E-Mail: mission@edw.or.at, www.mission.at, Kosten: € 8.- (inkl. Unterlagen und Pausengetränke)



© Foto Ernst Zerche

Die gegenwärtigen Veränderungen in Kirche und Gesellschaft werfen die Frage auf, wie die Kirche von morgen aussehen wird. Die Entwicklung der „Kleinen Christlichen Gemeinschaften“ (Asien und Afrika), der „kirchlichen Basisgemeinden“ (Lateinamerika) und neue Aufbrüche in den etablierten Kirchen Europas weisen auf eine neue, anders gelagerte Kultur des Kirche-Seins hin.

Wie kommt es zu dieser anderen Kultur? Wie sieht konkret die Partizipation und Mitverantwortung der ChristInnen in diesen Gemeinden aus? In welcher Beziehung stehen Leben der Gemeinde und Alltag der

Menschen? Wo liegen ihre spirituellen Quellen? Wie leben sie Solidarität im Nahraum? Was können wir von den Erfahrungen lernen? Die Auseinandersetzung mit diesen neuen Formen, Kirche zu sein, stellt auch für uns in der Erzdiözese Wien eine pastorale Chance dar.

Während die institutionalisierte Kirche immer größere Schwierigkeiten hat, im Nahbereich präsent zu sein, präsentieren die basisgemeindlichen Modelle des Südens und die innovativen Ansätze im Norden eine pastorale Vision, wie eine partizipative, christuszentrierte, spirituelle und diakonische Kirche lebendig werden

kann. ENCUESTRO – Plattform Weltkirche holt dazu Impulse und Erfahrungen aus der Weltkirche in Süd und Nord herein: Im Dialog mit VertreterInnen der afrikanischen, asiatischen und lateinamerikanischen Gemeinden in der ED Wien und gemeinsam mit Dr. Veronika Prüller-Jagenteufel (Pastoralamt), Andrea Geiger (Diöz. Entwicklungsprozess Apg2.1) sowie Herbert Leuthner (missio Wien) werden wir konkrete Wege kennenlernen, die Mut machen, Kirche neu zu gestalten. •

50 Jahre Priester

P. Helmut Nagorziansky feiert heuer sein 50jähriges Priesterjubiläum



Unser lieber Padre Helmut Nagorziansky, Romero-Preisträger 2013, langjähriger Missionar und Generalvikar i. R. der Diözese Guayaquil/Ecuador, feiert heuer sein 50jähriges Priesterjubiläum – wir gratulieren sehr herzlich!

Im kommenden Mai und Juni wird sich P. Helmut auf **Heimaturlaub in Österreich** befinden, um gemeinsam mit seinen Jahrgangskollegen dieses Jubiläum zu feiern. P. Helmut: „*Wer da mitfeiern möchte, ist ganz herzlich eingeladen. Ich kann nur mit großer Dankbarkeit vor den Herrn und unsere himmlische Gottesmutter treten. 1000-mal Dank, auch Euch allen, die ihr mich begleitet habt auf allen Stufen meines ganzen Weges.*“

Folgende Veranstaltungen sind geplant:

Festgottesdienste mit Kardinal Christoph Schönborn am Mittwoch, den 13. Mai 2015, 12:00 Uhr in Wien/Stephansdom und am Montag, den 08. Juni 2015, 09:00 Uhr in Mariazell

Weiter wird P. Helmut während seines Heimaturlaubes einige Gottesdienste in folgenden Gemeinden begleiten:

- Sonntag, 17. Mai, 10.30 Uhr (Großfeldsiedlung)
- Sonntag, 31. Mai, 09.30 Uhr (Rennbahnweg/St. Christoph)
- Sonntag, 07. Juni, 08.30 Uhr (Priggwitz)
- Sonntag, 07. Juni, 10.00 Uhr (Gloggnitz)
- Sonntag, 14. Juni, 08.00 Uhr (Oberrohrbach/Kleinwilfersdorf)
- Sonntag, 14. Juni, 09.15 Uhr (Spillern)
- Sonntag, 21. Juni, 09.00 Uhr (Altsimmering St. Laurenz)
- Sonntag, 21. Juni, 10.00 Uhr (Altsimmering St. Joseph) •

„Es braucht Aufmerksamkeit und Selbstreflexion ...“

Beim „Dialog für Eine Welt“ begegneten einander Generationen, Kulturen und Religionen: Über 70 Menschen unterschiedlichen Alters mit Erfahrungen „in der Fremde“ hatten sich am 14. März 2015 im Afro-Asiatischen Institut in Wien eingefunden, um über ihre „Sicht der Anderen“ und über die Möglichkeiten interkultureller und interreligiöser Begegnung und globaler Gerechtigkeit miteinander ins Gespräch zu kommen. Eingeladen dazu hatte das Referat für Weltkirche, Mission und Entwicklung der Erzdiözese Wien, gemeinsam mit zahlreichen Entwicklungszusammenarbeits- und Volontariatsorganisationen.

Die Mehrzahl der TeilnehmerInnen hat mindestens ein Jahr als **VolontärIn in einem Land des Südens** verbracht. Die Liste der Einsatzländer ist lang, darunter finden sich etwa Sierra Leone, die Philippinen und Haiti. Mit dabei auch Menschen, die **als „Fremde“ nach Österreich** gekommen waren: Jola musste aus seiner Heimat Gambia flüchten und landete schließlich nach einer Odyssee in Traiskirchen, Sr. Lydia kommt aus Indonesien und arbeitet als Krankenhausseelsorgerin bei den Barmherzigen Brüdern in Wien, Seth wurde von der Presbyterian Church aus Ghana nach Österreich entsandt, um hier für die österreichisch-ghanaische Partnerschaft zu arbeiten und die Inderin Sangita hat die Liebe zu einem Steirer nach Österreich gebracht.



In **fünf Workshops** wurden Möglichkeiten und Grenzen der interkulturellen Begegnung und des globalen Engagements ausgelotet: Rassismus und Gewalterfahrungen waren ebenso ein Thema wie Verbindendes in den Religionen und positive Erfahrungen des Einsatzes und der Begegnung in der Fremde.

Was nahmen die TeilnehmerInnen vom Dialognachmittag mit? Dass – von den Religionen her gesehen - in der Vielfalt ein Dialogauftrag steckt: „Damit ihr einander kennenlernt“; dass Veränderung notwendig ist, damit „Fairness nicht nur ein Wort bleibt“; dass es wichtig ist, darauf zu

achten, wie ich über „andere“ spreche; dass es – gerade im Bereich der Nord-Süd-Begegnung - ständig Selbstreflexion braucht ... und die Freude am Kennenlernen vieler „bewusster junger Leute“. Eine Freude, die dann auch beim abschließenden Fest mit indischer Musik voll zum Ausdruck kam. •

H. Ch. Zettl, Ref. Mission & Entwicklung

Florian-Kuntner-Gedenkgottesdienst 2015

Alljährlich gedenken alle Freunde und Verehrer des unvergessenen Weihbischofs Florian Kunter (+30. März 1994) seines Sterbetages in einem Festgottesdienst.

Heuer fand die Gedenkmesse am 21. März zum zweiten Mal im Dom zu Wiener Neustadt statt, der langjährigen Wirkstätte Kuntners. Der, leider schwer erkrankte, Leiter des Referates für Weltkirche, Mission und Entwicklung der Erzdiözese Wien, **Mag. Bernhard Ruf**, übermittelte schriftliche Grußworte, in denen er seine Verbundenheit mit den Gottesdienstteilnehmern, besonders im gemeinsamen Gebet für Florian Kuntner, zum Ausdruck brachte.



© Foto Klinger

Danach erinnerte **Hubert Haschka**, ehemaliger Leiter des Arbeitskreises Weltkirche der Domgemeinde Wiener Neustadt, in seiner Begrüßungsrede an die Entstehungsgeschichte und das Wirken der 1983 gegründeten **Dekanatspartnerschaft** mit der **Prälatur Infanta** auf den Philippinen:

Gründungsväter der Partnerschaft waren die beiden Bischöfe Julio Labayen von Infanta und Florian Kuntner aus Wr. Neustadt. Am 27. Oktober 2014 wurde **Bernardino Cortez**, bisher Weihbischof von Manila, zum **neuen Bischof der Prälatur Infanta** ernannt. Pater Walter von der Stiftspfarrkirche Neukloster in Wr. Neustadt war vom 20. bis 30. Jänner auf den Philippinen, um an der Feier der Einsetzung des neuen Bischofs teilzunehmen. Bereits **über 1 Million Euro** wurden in den vergangenen dreißig Jahren für Investitionen an die Prälatur Infanta getätigt. Zahlreiche **Schulen, Kirchen und Schulpatenschaften** sowie **Programme zu mehr Selbständigkeit der Frauen** konnten damit unterstützt werden.

Hauptzelebriant **Dompropst Msgr. Karl Pichelbauer** würdigte in seiner Predigt das unermüdliche Wirken Florian Kuntners für mehr Gerechtigkeit in der Welt. Dabei strich er **Kuntners Liebe zu den Menschen und zur Kirche** besonders heraus. Gerade in schwierigen Zeiten müssen wir uns darauf besinnen, dass wir „berufen sind“ und „einen Auftrag haben“ – zitiert er Kuntner. Und noch schärfer: „Nur Ratten verlassen ein sinkendes Schiff...“

Musikalisch gestaltet wurde die Messe von der Musikgruppe **SCHMUKlang** aus der Familienkirche Schmuckerau und **Kantorin Elisabeth Hafner**. Mit 350 Euro aus der Kollekte wird das **Schulprojekt Lugarawa** in Tanzania des Arbeitskreises Weltkirche unterstützt. Den gemütlichen Ausklang fand die Gedenkveranstaltung bei einer Agape im Netti-Keller der Propstei. •

R. Reisenauer, Ref. Mission & Entwicklung

Entwicklungshilfe & Volontariat

Bericht 1

Philippinen – ein Hauch von Normalität

Als im November 2013 der Taifun Haiyan auf den Philippinen fegte, zerstörte er vieles: Gebäude, Jobs, Menschenleben, Familien. Das Mitgefühl und der Wille zu helfen waren groß. Viele österreichische und internationale Hilfsorganisationen baten ihre UnterstützerInnen um Spenden, um den Menschen in den betroffenen Gebieten provisorische Unterkünfte, Lebensmittel, Medikamente und Trinkwasser zur Verfügung zu stellen.

Da die **Steyler Missionare** just auf den betroffenen Inseln Niederlassungen unterhalten, waren sie sowohl selbst Opfer als auch unter den ersten Helfern – vor allem durch ihre Ortskenntnis begünstigt. Auf den Spendenaufruf reagierten viele ÖsterreicherInnen: **272.513,67 € schenkten den traumatisierten Filipinos neue Hoffnung. Dafür vielen Dank!** (Insgesamt konnten die Steyler Missionare Hilfe im Wert von über 2 Millionen Euro leisten. Dazu kommen noch die tausenden ehrenamtlichen Helfer in österreichischen Pfarren und im Katastrophengebiet.) Wie in derartigen Fällen üblich, wurde die Verwendung der Gelder und die Baufortschritte sorgfältig dokumentiert und schließlich auch vor Ort kontrolliert.

Fr. Theresa Sacher von der Projektteilung der Steyler Missionare reiste im Jänner 2015 auf die Philippinen. Dort überzeugte sie sich von der ordnungsgemäßen Verwendung der Gelder. Nach ihrer Rückkehr führte **Markus Frädrich** (Pressebeauftragter Missionsprokur Deutschland) folgendes Interview, aus dem wir Auszüge wiedergeben:



© Foto Sacher

Wie ist die aktuelle Lage im Großraum Tacloban (am stärksten betroffene Stadt, Anm.)?

Die Spuren des Supertaifuns sind immer noch allgegenwärtig. Umgestürzte Palmen und zerstörte Gebäude zeugen von der gewaltigen Kraft, die Haiyan hatte. Trotzdem kehrt langsam so etwas wie Normalität zurück. Vor dem Papstbesuch im Januar hat eine große Aufräumaktion stattgefunden, Müll und Gerümpel sind beseitigt worden. Überall hängen noch Schilder mit der Aufschrift "Thank you, Papa Francis" – die Inselbewohner haben sich durch den Besuch des

Papstes unheimlich geehrt und gestärkt gefühlt.

In den Dörfern, die ich besucht habe, hat man wieder kleine Gärten angelegt, vor den Häusern blühen Blumen. Man ist wieder zu einer gewissen Wohnqualität zurückgekehrt. Dadurch, dass die Menschen in vielen Gegenden wieder ein Dach über dem Kopf haben, können sie sich wieder um ihren Lebensunterhalt kümmern. Ich habe in viele lächelnde Gesichter gesehen. Allgemein schauen die Menschen wieder positiv in die Zukunft.

Die Steyler Missionare haben vor Ort dabei geholfen, über 5.000 Häuser zu bauen. In welchen Bereichen engagieren sich die Missionare derzeit?

Es ist geplant, die Hausbauprojekte in zwei verschiedenen Dörfern fortzusetzen...Ein großes Anliegen ist den Steylern vor Ort darüber hinaus die Betreuung von Traumatisierten. Auch mir ist im Gespräch mit den Menschen deutlich geworden, dass viele, vor allem die Kinder die Ereignisse von 2013 immer noch nicht richtig verarbeitet haben...



© Foto Sacher

Welche Begegnung auf Ihrer Reise ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

...Besonders in Erinnerung geblieben ist mir ein Mädchen, das mir sehr eindringlich davon erzählt hat, wie es den Taifun erlebt hat. Beinahe zehn Minuten hat es mir dabei direkt in die Augen geschaut. Ich hatte das

Gefühl, dass es ihm unheimlich wichtig war, mir ein Bild von den Gefühlen zu machen, die es damals durchlebt hat. Von der Angst, als es mit seinen Geschwistern im Sturm ausgeharrt hat, nicht wissend, ob die Eltern noch leben. Von den Schwierigkeiten im Umgang mit Hunger und Todesfällen, die auf den Taifun folgten. Während dieser Erzählung sind im Raum viele Tränen geflossen... •

Rebecca Frank, Steyler Mission

Bericht 2

MIVA in Peru

Peru, das MIVA-Beispielland 2015. Am 22. Februar machten sich Alexandra Salmhofer (Projektreferentin für Lateinamerika), Christine Parzer (Geschäftsführung) und ein Filmteam des ORFs auf den Weg in das über 11.000 Kilometer entfernt liegende lateinamerikanische Land am pazifischen Ozean.

Elf intensive Tage haben wir dort verbracht. Das Fazit der Reise? Beeindruckend! Lima – eine Stadt der Gegensätze – reich – arm – berührende Lebensgeschichten – großartige, starke Menschen – freundliche, offene aber auch vom harten Leben gezeichnete Gesichter. All die vielen Eindrücke und Erfahrungen sind schwer in Worte zu fassen.



© Foto MIVA

Besucht wurden MIVA-Projektpartnerinnen in der Hauptstadt Lima. Die **Siervas del Plan de Dios – eine junge Schwesterngemeinschaft** – haben es sich zur Hauptaufgabe gemacht für die Ärmsten der Armen da zu sein. Ihre Tätigkeiten umfassen mehrere Projekte. Besucht haben wir eine von ihnen betriebene **Schule für körperlich beeinträchtigte Kinder**. Diese Kinder stammen aus der ärmsten Bevölkerungsschicht. Gäbe es die Schwestern nicht, hätten sie keine Chance auf Ausbildung, körperliche Therapien und Zukunft. Diese Schule ist die einzige dieser Art in der 8 Millionen Metropole.

Enge Gassen, steile Stiegen, felsige Wege, winzige Häuser aneinandergereiht. Das ist er, der Cierro de San Cristobal, das älteste Armenviertel der Stadt Lima. Dort besuchen und betreuen die Schwestern jeden Samstag 40 Häuser – Familien, Alte, Kranke. Sie bringen Kleidung, Nahrung, stehen für Gespräche zur Verfügung und helfen bei der Hausarbeit.

Eine wunderschöne, geschichtsträchtige Altstadt, eine schicke Einkaufsstraße und moderne Wolkenkratzer – auch das hat Lima zu bieten. Dort finden sich jedoch auch **Bettler und Obdachlose**. Jeden Mittwoch kommen sie, die Schwestern. Es ist ihr drittes Projekt. Auch hier verteilen sie Nahrung und stehen für Gespräche zur Verfügung. Bei gesundheitlichen Problemen helfen sie weiter. Dies ist nur ein Auszug aus der Vielfältigkeit ihrer Tätigkeit.

Nach vier eindrucksvollen Tagen in Lima führte uns die Reise weiter nach Arequipa in den Süden des Landes. Von dort aus ging es dann in die Berge. Nach einem freundlichen Empfang der Bevölkerung des Dorfes Imata auf knapp 5.000 Metern Seehöhe ging es weiter nach Callalli (3.600m Seehöhe). Callalli ist ein Dorf in einer herrlichen Landschaft, jedoch mitten im Nirgendwo. Dies ist der Einsatzort vom **oberösterreichischen Pater Franz Windischhofer** der seit Jahrzehnten in Peru tätig ist. Die Temperaturen waren eisig, Heizung gab es keine. Wir begleiteten Franz Windischhofer bei seiner täglichen Arbeit – Hausbesuche, Abhalten von Messen in Callalli und in den umliegenden Dörfern und noch vieles mehr. Umliegend – naja – es steht schon auch auf der Tagesordnung, ins drei bis vier Stunden entfernte Nachbardorf zu fahren und am Abend auf den ruckeligen Straßen wieder zurück.



© Foto MIVA

Wie anfangs erwähnt, unsere Eindrücke sind vielfältig und schwer zu beschreiben. Doch eines ist uns definitiv wieder klar geworden – ohne Mobilität wäre die großartige Hilfe, die die Schwestern und Pater Windischhofer leisten, nicht möglich. •

Christine Parzer, MIVA

MIVA

FahrradAktion der MIVA im Mai – Fahrräder für Katechisten

Wussten Sie, dass die MIVA Austria sehr viel mehr Fahrräder als Autos finanziert? Im Jahr 2014 waren es 1.714 Stück. Mit diesen MIVA-Fahrrädern werden Katechisten unterstützt, das heißt: Menschen an der Basis, in den Dörfern. Menschen, die mit den anderen Dorfbewohnern Leben und Glauben teilen. Und die Armut auch.



Katechisten und Katechistinnen werden dringend gebraucht, vor allem in den Kirchen des Südens mit ihren riesigen Diözesen. Wenn Priester und Pfarrer weit weg sind, sind sie ganz in der Nähe:

Nachbarschaftshilfe, Seelsorge von Mensch zu Mensch, Entwicklung an der Basis: das ist ihr Metier. Und wenn oft wochenlang kein Priester ins Dorf findet, halten sie die Gemeinden am Leben. Sie organisieren Wortgottesdienste und Taufen, stehen Sterbenden bei und unterrichten Religion. Katechisten erhalten für ihren Dienst kein Geld. Nicht, weil sie keines verdienen

würden, sondern weil keines da ist.

Ein Fahrrad kostet umgerechnet rund 100 Euro und ist für Katechistinnen und Katechisten in allen ihren Aufgaben eine wertvolle Hilfe.

Die FahrradAktion 2015 unterstützt Katechisten in Afrika, heuer speziell in Uganda.

Spendenkonto: IBAN AT57 5400 0000 0077 7771 •

SEI SO FREI

feiert das Lebenswerk und die Seligsprechung von Erzbischof Oscar Romero

Der salvadorianische Erzbischof Oscar Arnulfo Romero setzte sich für die Armen und Verfolgten ein. Am 24. März 1980 bezahlte er dafür mit seinem Leben. SEI SO FREI, die entwicklungspolitische Aktion der Katholischen Männerbewegung, verleiht seither jährlich den Romero-Preis an Menschen, die sich für soziale Gerechtigkeit und Entwicklung einsetzen. Erzbischof Romero wird in Kürze seliggesprochen. Diese Anlässe werden mit einem Fest gefeiert.

„Erzbischof Oscar Romero ist für die **Katholische Männerbewegung Österreichs** einer der ganz großen christlichen Zeugen für Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit der Kirche des 20. Jahrhunderts in Lateinamerika. Wir freuen uns, dass er **am 23. Mai 2015** in seiner Heimatstadt San Salvador **seliggesprochen** wird. Zu Ehren seines langjährigen Engagements für die Schwachen und Unterdrückten der Gesellschaft feiert die Katholische Männerbewegung **am 20. November in Wien ein Fest**“, so DI Dr. Leopold Wimmer, Vorsitzender der KMBÖ.

Anlässlich des **35jährigen Jubiläums** der Romero-Preisverleihung werden ehemalige Preisträgerinnen und Preisträger eingeladen, um die Wirkung des Preises für ihre Arbeit zu reflektieren. Wimmer: „Der Geist Erzbischof Romeros lebt in den gewürdigten Personen weiter, die sich in den Ländern Lateinamerikas und Afrikas mit nachhaltigen Projekten für die Verbesserung der Lebensbedingungen sozial benachteiligter

Menschen einsetzen.“ Eingeladen sind **Bischof Erwin Kräutler** aus Vorarlberg (Romero-Preis 1988) und **Padre Helmut Nagorziansky** aus Wien (Romero-Preis 2013). Fix zugesagt haben bereits der kolumbianische Claretiner **Padre Gabriel Mejía** (Romero-Preis 2008), die Projektpartnerin aus Brasilien **Janira de Souza** (Romero-Preis 1992) und die tansanische Landwirtschaftsexpertin **Saria Amillen Anderson** (Romero-Preis 2010).

SEI SO FREI verleiht jährlich den wichtigsten Preis für Menschenrechte in Österreich, der mit 10.000 EURO dotiert ist. Der Romero-Preis ist Österreichs wichtigste Auszeichnung für herausragende Leistungen für Gerechtigkeit und Entwicklung in Afrika und Lateinamerika. •

Aus dem Vikariat Süd

Neues Team: ARBEITSKREIS WELTKIRCHE, GERECHTIGKEIT UND FRIEDEN

Mit Jänner 2015 übergab der langjährige Leiter des Arbeitskreises die Agenden an Christoph Watz und ein neues engagiertes Team.



Anfang 2015 hat sich das neue Team des „Arbeitskreis Weltkirche, Gerechtigkeit und Frieden-Vikariat Süd“ konstituiert

Mit dabei sind nun folgende 6 Personen: **Rebecca Frank**, die in St. Gabriel für die Gestaltung des „Fastenkalenders“ verantwortlich ist, übernimmt im Arbeitskreis die Betreuung der Projekte. Das macht sie gemeinsam mit **Bettina Ibi**, die auch bei der Neugestaltung der Homepage mitarbeitet. Ebenfalls Homepage, sowie Protokolle und Finanzen sind die Aufgaben von **Duda Klinger**, die uns sehr mit ihrer Erfahrung aus dem Vikariatsbüro im Arbeitskreis unterstützt. **Werner Tobias** ist für die Koordination der Solidaritätsreisen verantwortlich und **Maria Hochreiter** ist für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit zuständig. **Christoph Watz** übernimmt

die Aufgabe der Gesamtkoordination und Leitung, sowie die Vertretung des Arbeitskreises nach außen und innerhalb der Diözese zum „Referat für Mission und Entwicklung“, zum Vikariatsrat, etc.

Hubert und Ingrid Haschka stehen uns erfreulicherweise bei den vielen Detailfragen noch mit Rat und Tat zur Seite. **Ein großes Dankeschön dafür!**



Christoph Watz - seit 2015 neuer Leiter des Arbeitskreises Weltkirche

Kontakt: vikariatsued-weltkirche@edw.or.at

Telefon: 02622 29131-5051, 0664/8243761 (Christoph Watz)



Vergelt's Gott!

Ing. Hubert Haschka leitete bis Dezember 2014 den Arbeitskreis Weltkirche 28 Jahre lang. Wir danken ihm und seiner Frau Ingrid für das langjährige Engagement und den großen Einsatz!

Der Arbeitskreis geht auf **Bischof Florian Kuntner** zurück, der ihn 1977 gründete, um seine Vision von „Weltkirche, Gerechtigkeit und Frieden“ durch Solidarität und Arbeit mit den Menschen in den benachteiligten Ländern zu verwirklichen. •

35 Jahre "Dritte"-Welt-Gruppe der Pfarre Neunkirchen

1979 gründeten vier Mitglieder der katholischen Männerbewegung: Reinhard Scherz, Rudolf Fallmann, Hans Tobler und Johann Ungersböck die "3." Weltgruppe in Neunkirchen. Ihr Motto: Wir geben der „Dritten Welt“ etwas zurück, was ihr durch Ungerechtigkeiten im Welthandel genommen wird.



Am 12.Jänner wurde das **35 Jahre** währende unermüdliche Engagement mit vielen Gästen und Freunden gefeiert.

Neben den Mitgliedern der „**Dritte**“ Welt-Gruppe und dem Hausherrn P. Bernhard Lang waren Vertreter der Partnerorganisationen **Entwicklungshilfeklub** (Gertrude Hanzal und Susanne Pesendorfer), **Jugend eine Welt** (Ernestine Tesmer), **Missionshaus St.Gabriel** in Mödling (Missionsprokurator P. Franz Pilz) sowie **Neunkirchens Politiker** erschienen. Sie alle würdigten die Verdienste der Gruppe im Dienste der Brüder und Schwestern in den Ländern des Südens. Christian Zettl überbrachte Glückwünsche vom **Referat für Mission und Entwicklung** und lud die Gruppe ein, am Projekt

„**Faire Pfarre**“ mitzuwirken.

Die "Dritte"-Welt-Gruppe Neunkirchen war maßgeblich daran beteiligt, dass Neunkirchen 2012 zu einer der mittlerweile 64 **Fairtrade-Gemeinden** in NÖ wurde. Monatlich veranstalten die Mitglieder der Gruppe einen „Weltmarkt“ mit fair gehandelten Produkten und laden zu einem „Weltkirchencafé“ ein.

Näheres ist in der **Festschrift 35 Jahre "Dritte"-Welt-Gruppe Neunkirchen** nachzulesen. Sie kann unter https://drittwelt.files.wordpress.com/2015/01/3w9k_35-jahre-geschichte.pdf heruntergeladen werden!

Näheres über unsere Gruppe erfahren sie auf unserer Homepage: drittwelt.wordpress.com bzw. unter der E-Mailadresse: drittwelt.nk@gmx.at •

Faire Pfarre: Sternsingen mit dem Kardinal

Am Dreikönigstag begleitete Kardinal Dr. Christoph Schönborn eine Sternsingergruppe in der Pfarre Lanzenkirchen und ging mit den Heiligen Drei Königen von Haus zu Haus.



Bevor der Kardinal und seine königlichen Begleiter/innen in der **Pfarre Lanzenkirchen** von Tür zu Tür zogen, stand aber zunächst die Pfarre Lanzenkirchen selbst und der Weltladen im Mittelpunkt. Pastoralassistent Christian Zettl berichtete dem Kardinal über das langjährige Engagement der Pfarre, des Vereins „**Unsere Erde – eine Familie**“ und des **Weltladens** für den Fairen Handel und für partnerschaftliche Beziehungen mit den Menschen in den Ländern des Südens. Dieses Engagement war schließlich auch für die Marktgemeinde Vorbild und Impulsgeber, **Fairtrade-Gemeinde** zu werden.

Mittlerweile machen sich in Lanzenkirchen Kindergärten, Schulen, Feuerwehren und Gastronomiebetriebe stark für den Fairen Handel.

Silvia Schreyer-Richtarz vom Welthaus Wien (Katholische Aktion) präsentierte dem Kardinal, den Seelsorgern P.Emmanuel und P.Raphael, Bürgermeister Bernhard Karnthaler und den anwesenden Pfarrgemeinderäten und Mitarbeiterinnen des Weltladens das **Projekt „Faire Pfarre“**. Ziel des Projekts ist es, möglichst viele

Pfarrern und kirchliche Einrichtungen in der Erzdiözese zu Vorbildern in Sachen Fairer Handel, Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit zu machen.

Schönborn ermutigte auch andere Pfarren, sich mit Fragen des fairen Handels und globaler Gerechtigkeit verstärkt auseinanderzusetzen und fair produzierte und gehandelte Produkte zu verwenden:

„Ich bin dankbar heute dieses Projekt präsentiert bekommen zu haben. Ich denke, das ist eine sehr schöne Idee. Wenn sie eine gute Aufnahme findet, dann können wir sie auch sozusagen in den Regelbetrieb übernehmen“, so der Kardinal. •

H. Ch. Zettl, Ref. Mission & Entwicklung

Angebote & Aktionen

KAMA

In **Wien** ermöglicht KAMA seit 2007 regelmäßig **Kurse und Veranstaltungen**, bei denen **Asylsuchende, MigrantInnen und Asylberechtigte** ihre Fähigkeiten und Wissen weitergeben. Das Angebot reicht mittlerweile von Sprachen über Kreatives & Musikalisches bis zur Kulinarik. Die geleitenden Kurse sind für alle **frei** und **kostenlos** zugänglich - über eine **Spende** freut sich der/die Kursleitende :)

Zusätzlich stellen wir derzeit ein **KAMA-Fußball-Team**, kochen mit **Kindern/Jugendlichen in Schulen** und sind immer offen für **neue Projekte**. Als rein ehrenamtlich tätiges Team freuen wir uns über jede/n, der uns tatkräftig unterstützen möchte.

Pfarrern bzw. Eine-Welt-Gruppen können KAMA gerne zu Veranstaltungen einladen!

Kontakt: E-Mail: wien@kama.or.at, Fax: +43 1 5327416, Homepage: www.kama.or.at/wien •

Termine

April 2015

MultiplikatorInnen Workshop

Das Welthaus Wien bietet in Kooperation mit der Katholischen Jungschar, Jugend und Frauenbewegung sowie Fairtrade Österreich einen **2-teiligen Workshop für MultiplikatorInnen zum Thema fairer Handel** an.

Teil 1 findet **am Mo, 13. April, 16.00 – 20.00 Uhr** am Stephansplatz statt. Thema:

Hintergründe und Zusammenhänge im Fairen Handel + methodische Impulse, wie man das Thema kreativ in Gruppen umsetzen kann.

Teil 2: **Do, 30. April, 19.00 Uhr**, Solidarwerkstatt, 8. Bez.; Thema: **Fair in die Zukunft. Begegnung mit Gästen aus INDIEN**. Zwei ExpertInnen aus Indien berichten, wie der faire Handel vor Ort umgesetzt wird und was er an der Lebenssituation der ansässigen Bevölkerung ändern kann. Anmeldung bis 7. April erbeten. •

30. Mai 2015, 9:00 – 18:00 Uhr

ENCUENTRO – Plattform Weltkirche

Auf neue Weise Kirche sein - Inspirationen aus Süd und Nord für lebendige Gemeinden von morgen

Ort: Don Bosco Haus, 1130 Wien

Anmeldung: bis 15. Mai 2015 im Referat Weltkirche, Mission & Entwicklungsförderung, Tel. 01/51 552-3355, E-Mail: mission@edw.or.at, Homepage: www.mission.at, Kosten: € 8.- (inkl. Unterlagen und Pausengetränke)

25. April 2015

6. Romaria-Wallfahrt in Solidarität mit Flüchtlingen



Von Flüchtlingsheim zu Flüchtlingsheim, 24 km zu Fuß am Stadtrand von Wien, einen ganzen Tag lang. Ein starkes Zeichen für die Aufnahme von Flüchtlingen setzen. Komm, geh mit!

Eckpunkte:

08:15 Start bei der Pfarrkirche Schwechat
08:30 Station im Sozialzentrum Zirkelweg der Pfarre Schwechat, Zirkelweg 3
12:00 Opfergedenken am Islamischen Friedhof, Großmarktstraße 2a, 1230 Wien

14:00 Mittagsrast im Haus Abraham des Don Bosco Flüchtlingswerkes, Futterknechtgasse 35, 1230 Wien
18:15 Ankunft Caritas Flüchtlingshilfe St. Gabriel, Gabrielerstraße 171, 2344 Maria Enzersdorf
19:30 Politisches Abendgebet in der Hl. Geist Kirche St. Gabriel, Predigt: Abtpräses Christian Haidinger OSB

Keine Anmeldung erforderlich!

Bitte Verpflegung selbst mitbringen.

In den Flüchtlingsheimen gibt es Spendenboxen zur Unterstützung der Arbeit dieser Einrichtungen.

Kontakt: P. Franz Helm SVD, Tel. 0664 913 1854

Link zur Veranstaltung auf Facebook: <https://www.facebook.com/events/490753221065567>

Bitte jetzt schon vormerken:

24. und 25. Juli im Stift Lambach

Schwerter zu Pflugscharen“ - Fachtagung Weltkirche 2015

Erfahrungen aus weltweitem kirchlichem Friedensengagement

Referate und Erfahrungsberichte aus Syrien, Irak und Zentralafrika, und im Kontext zum internationalen Terror.

Was ist die Rolle der Religionen – was sind die Ursachen der über 40 regionalen Konflikte und Kriege? Was braucht es für Frieden? Wie hilft und engagiert sich die Kirche? Was heißt es für mein Christsein, dass ich politische Mit - Verantwortung habe?

Es werden drei renommierte Referenten auftreten, insbesondere **Erzbischof Dieudonne Nzapalainga aus Bangui** ist ein mutiger Friedensbringer. **Sr. Luma Khudher OP aus dem Irak** wird von ihrer Flucht von der ISIS berichten und wie sie derzeit in Erbil arbeiten und wirken. Es geht dabei um Beispiele der weltweiten kirchlichen Friedensarbeit. Das **Institut für Religion und Frieden** und die **Gemeinschaft San Egidio** haben zugesagt einen Workshop zu gestalten.

Termine und Hinweise über Ihre Veranstaltungen und Angebote veröffentlichen wir gerne in unserem Newsletter und auf der Homepage des Referats. Wir freuen und auch über Ihre **Berichte über gelungene Aktionen**. Bitte lassen Sie uns von Ihren Aktivitäten wissen!

**Unser nächster Newsletter erscheint im Juli 2015.
Redaktionsschluss ist der 8.Juli 2015!**

Newsletter abbestellen: Mail mit Betreff „Newsletter abbestellen“ an mission@edw.or.at

Impressum

Medieninhaber: Referat für Weltkirche, Mission und Entwicklungsförderung der ED Wien, Stephansplatz 6/DG/633, 1010 Wien, Tel. 01/51552-3355; Fax: DW 2355; mission@edw.or.at; www.mission.at